



TV-Sendung vom 11.09.2022 (Nr. 1409)

Wehe, wenn Gott verstockt – Teil 2

VON PASTOR WOLFGANG WEGERT ©

PREDIGTTEXT: „Und der HERR sprach zu Mose: Siehe, ich habe dich dem Pharao zum Gott gesetzt, und dein Bruder Aaron soll dein Prophet sein. ² Du sollst alles reden, was ich dir gebieten werde, und dein Bruder Aaron soll es dem Pharao sagen, dass er die Kinder Israels aus seinem Land ziehen lassen soll. ³ Aber ich will das Herz des Pharaos verhärten, damit ich meine Zeichen und Wunder im Land Ägypten zahlreich werden lasse. ⁴ Und der Pharao wird nicht auf euch hören, sodass ich meine Hand an Ägypten legen und mein Heer, mein Volk, die Kinder Israels, durch große Gerichte aus dem Land Ägypten führen werde. ⁵ Und die Ägypter sollen erfahren, dass ich der HERR bin, wenn ich meine Hand über Ägypten ausstrecke und die Kinder Israels herausführe aus ihrer Mitte. ⁶ Und Mose und Aaron handelten genau so; wie ihnen der HERR geboten hatte, genau so handelten sie. ⁷ Und Mose war 80 Jahre alt und Aaron 83 Jahre alt, als sie zu dem Pharao redeten. ⁸ Und der HERR redete zu Mose und Aaron und sprach: ⁹ Wenn der Pharao zu euch sagen wird: Tut ein Zeichen, um euch auszuweisen!, so sollst du zu Aaron sagen: Nimm deinen Stab und wirf ihn vor den Pharao hin! – dann wird er zur Schlange werden. ¹⁰ Da gingen Mose und Aaron zum Pharao und handelten genau so, wie der HERR es ihnen geboten hatte. Und Aaron warf seinen Stab vor den Pharao und vor seine Knechte hin, und er wurde zur Schlange. ¹¹ Da rief der Pharao die Weisen und Zauberkundigen. Und auch die ägyptischen Zauberer taten dasselbe mit ihren Zauberkünsten. ¹² Und jeder warf seinen Stab hin, und es wurden Schlangen daraus; aber Aarons Stab verschlang ihre Stäbe. ¹³ Doch das Herz des Pharaos verstockte sich, und er hörte nicht auf sie, so wie der HERR es gesagt hatte.“
(2. Mose 7,1-13)

Gott sagte zu Mose und Aaron: „Aber ich will das Herz des Pharaos **verhärten**, damit ich meine Zeichen und Wunder im Land Ägypten zahlreich werden lasse. ⁴ Und der Pharao wird **nicht auf euch hören**, sodass ich meine Hand an Ägypten legen und mein Heer, mein Volk, die Kinder Israels, **durch große Gerichte** aus dem Land Ägypten führen werde. ⁵ Und die Ägypter sollen erfahren, dass ich der HERR bin, wenn ich meine Hand über Ägypten ausstrecke und die Kinder Israels herausführe aus ihrer Mitte“ (2. Mose 7,3-5). Gott hatte also nicht vor, Israel durch die Bekehrung des Pharaos zu befreien, sondern durch große Gerichte an ihm.

■ 2. Mose 7,3-5

Die biblische Lehre, dass Gott auch verstockt

Dazu wollen wir die Schrift hören, was sie **über Gottes Verstockungshandeln lehrt**. Zunächst einmal stellen wir fest, dass in der Geschichte des Auszugs in 2. Mose **zehnmal** vorkommt, dass **Gott** das Herz des Pharaos verstocken will oder verstockt hat – allein in 2. Mose 7 in Vers 3 und 13; dann Kapitel 4,21; 8,28; 9,12; 10,20; 10,27; 11,10; 14,4; 14,8.

In der ganzen Bibel finden wir immer wieder Verse, die zeigen, dass Gott Menschen verstockte, verhärtete oder in die Verblendung führte, z. B. in:

Römer 11, 7-8: „Wie nun? Was Israel sucht, das hat es nicht erlangt; die **Auswahl** aber hat es erlangt. Die übrigen dagegen wurden verstockt, ⁸wie geschrieben steht: »Gott hat ihnen einen Geist der Betäubung gegeben, Augen, um nicht zu sehen, und Ohren, um nicht zu hören, bis zum heutigen Tag.«

■ Römer 11,7-8

2. Thessalonicher 2, 11-12: „Darum wird ihnen Gott eine wirksame Kraft der Verführung senden, sodass sie der Lüge glauben, ¹²damit alle gerichtet werden, die der Wahrheit nicht geglaubt haben, sondern Wohlgefallen hatten an der Ungerechtigkeit.“

■ 2. Thessalonicher 2,11-12

1. Petrus 2, 8: „... ein »Stein des Anstoßens« und ein »Fels des Ärgernisses«. Weil sie sich weigern, dem Wort zu glauben, nehmen sie Anstoß, **wozu sie auch bestimmt sind**.“ Sie weigern sich, dem Wort zu glauben – das ist ihre Verantwortung. Wozu sie bestimmt sind – das ist Gottes Verstockung.

■ 1. Petrus 2,8

Gott verstärkt die Selbstverstockung

Gott wirkt also nicht das Böse und Verstockende in den Herzen von Menschen. Das tun sie selbst. Aber Er **verstärkt** die bereits vorhandene Verhärtung, und das um Seiner Ratschlüsse und Pläne willen.

Gott machte nie den Pharao zu einem Ungläubigen. Aber weil der schon einer war und darum des Gerichtes schuldig war, verstärkte Gott seinen Unglauben – und das, damit der Allmächtige an dem ägyptischen König Seine Macht erwies und Seine souveräne Herrschaft über allem offenbar wurde und Sein Name verkündigt wurde auf der ganzen Erde.

Bevor wir die Frage beantworten, auf welche Weise Gott Menschen verhärtet, möchte ich zeigen, dass wir von Natur aus alle verhärtet sind. Wir alle haben von Jugend an ein steinernes Herz in unserer Brust.

Seit dem Sündenfall leben alle Menschen von Natur aus in Feindschaft mit Gott. Darum fragen wir alle nicht nach Ihm. Wir sind Ihm und Seinem Sohn Jesus Christus gegenüber so verhärtet, dass niemand von sich aus zu Ihm kommen will. Wir sind versteinert und tot für das Evangelium. Deshalb kann sich kein natürlicher Mensch von sich aus bekehren.

Als Aaron und Mose vor dem Pharao standen und diesem das Gebot Gottes vortrugen, nämlich Israel ziehen zu lassen, war er gar nicht in der Lage, anders zu reagieren, als er es tat. Denn er war wie wir alle verstockt und konnte so den Geist Gottes nicht vernehmen.

Niemand kann sich aus eigenem Willen zu Christus bekehren – denn er hat aufgrund seiner Verstockung gar keinen Willen dazu. Wenn Gott nicht übernatürlich eingreift und das Herz eines versteinerten Sünders weich macht, kann niemand glauben. Wenn Er uns nicht aus unserem geistlichen Tod, aus unserer Leichenstarre erweckt, kann niemand auf Seinen Ruf antworten.

Manche Christen meinen, wenn Unerrettete nur genug Zeichen und Wunder sehen würden, würden sie schon glauben. Auch der Pharao forderte ein Zeichen – und er sah ein Zeichen! Der Stab des Aaron wurde zu einer Schlange, und die verschlang alle Stäbe der Magier des Pharaos. Er sah auch viele andere Zeichen, viele Plagen. Aber keines dieser Zeichen bewirkte Glauben in seinem Herzen.

Denken wir an den reichen Mann in der Qual. Der rief dem Abraham zu: „*Da sprach er: So bitte ich dich, Vater, dass du ihn in das Haus meines Vaters sendest –*²⁸ *denn ich habe fünf Brüder –, dass er sie warnt, damit nicht auch sie an diesen Ort der Qual kommen!*²⁹ *Abraham spricht zu ihm: Sie haben Mose und die Propheten; auf diese sollen sie hören!*³⁰ *Er aber sprach: Nein, Vater Abraham, sondern wenn jemand von den Toten zu ihnen ginge, so würden sie Buße tun!*³¹ *Er aber sprach zu ihm: Wenn sie auf Mose und die Propheten nicht hören, so würden sie sich auch nicht überzeugen lassen, wenn einer aus den Toten auferstände!*“ (Lukas 16,27-31).

■ Lukas 16,27-31

Wir haben eben auch gelesen in Johannes 12, 37: „*Obwohl er aber so viele Zeichen vor ihnen getan hatte, glaubten sie nicht an ihn.*“ Lasst uns nicht den Fehler machen zu glauben, nichtgläubige Menschen müssten nur Zeichen und Wunder sehen, damit sie sich bekehrten. Wenn das der Fall wäre, hätte der Pharao sich sofort bekehren müssen.

■ Johannes 12,37

Hier sehen wir, wie wichtig **die Lehre von der Wiedergeburt** ist. Erst wenn ein Mensch von Neuem geboren wird, kann er sich bekehren. Erst dann wird er zart und sein Herz weich.

Bedenke: Dass du zu den Glaubenden gehörst, ist das größte Wunder, das es gibt. Du solltest nie aufhören, dafür zu danken, dass Gott ausgerechnet dir gnädig war und sich deiner erbarmt hat! Er hätte dich in deiner eigenen Verstockung auch noch weiter verstocken können, wie Er es mit dem Pharao gemacht hat. Aber Er hat dein Herz erweckt und es zart gemacht für das Evangelium.

Auf welche Weise verhärtet Gott nun aber verhärtete Menschen? Auf welche Weise verstockt Er verstockte Menschen? „*Darum hat sie Gott auch dahingegeben in die Begierden ihrer Herzen, zur Unreinheit, sodass sie ihre eigenen Leiber untereinander entehren. ...*²⁶ *Darum hat sie Gott auch dahingegeben in entehrende Leidenschaften; denn ihre Frauen haben den natürlichen Verkehr vertauscht mit dem widernatürlichen. ...*²⁸ *Und gleichwie sie Gott nicht der Anerkennung würdigten, hat Gott auch sie dahingegeben in unwürdige Gesinnung, zu verüben, was sich nicht geziemt*“ (Römer 1,24.26.28).

■ Römer 1,24.26.28

Hier sehen wir, dass Gott sich lediglich von den Verstockten zurückzieht. Er nimmt Seinen bremsenden Einfluss, den Er grundsätzlich gegen das Böse aufbaut, weg.

Durch Gottes allgemeine Gnade hält Er auch die Gottlosen in ihrer Bosheit zurück, sodass sie immer noch ein Gewissen haben – dass sie nicht lügen, wie sie lügen könnten, dass sie nicht betrügen, ehebrechen und morden, wie sie könnten. Dass die Welt noch nicht endgültig und ganz im Chaos des Bösen und der Ungerechtigkeit auseinandergebrochen ist, dass sie strotz überschäumender Bosheit immer noch ein Stück weit funktioniert, liegt an Gottes zurückhaltender Gnade.

2. Thessalonicher 2, 6: „*Und ihr wisst ja, was jetzt noch zurückhält, damit er (der Mensch der Sünde, der Sohn des Verderbens) geoffenbart werde zu seiner Zeit.*“ Es kommt der Tag, an dem der Heilige Geist, der bewahrende Einfluss Gottes, ganz von dieser Erde genommen wird. Dann wird die menschliche Gesellschaft implodieren.

2. Thessalonicher 2,6

In Seiner Souveränität und göttlichen Unabhängigkeit zieht sich der Geist Gottes bereits heute schon von einem ohnehin gottlosen und böartigen Menschengeschlecht immer mehr zurück. Dann wird die Schande und das Böse noch schlimmer. Gott gibt sie dahin, Er überlässt sie sich selbst. Es ist so wie mit der Sonne im Winter. Wenn sie sich in der kalten Jahreszeit zurückzieht, produziert sie Verhärtung. Der Boden wird immer frostiger und härter. Und wenn sich die Sonne der Gerechtigkeit Gottes von einem Menschen ganz zurückzieht, dann verhärtet und verstockt sich sein Herz immer mehr. O Gott, bewahre uns!

Der Herr geht auch so weit, dass Er solche Menschen nicht nur dahingibt, sondern sie sogar dem Satan ausliefert. Diesen Ausdruck kennen wir von Paulus, der einen Menschen, der Inzest begangen hatte, dem Satan übergab, damit dieser zur Besinnung käme.

Ich habe Menschen gekannt, die sich ihrer Gottlosigkeit rühmten und mit ihren Sünden prahlten. Dabei merkten sie gar nicht, dass sie in den Händen Satans waren. Und der warf sie von einer juckenden Lust in die andere und verstockte und verblendete ihr Herz immer mehr gegen Gott.

Wir leben in einer verstockten und von Gott dahingegebenen Welt. Darum sendet Er den abgefallenen Gesellschaften kräftige Irrtümer, dass sie Wahrheit für Lüge und Lüge für Wahrheit halten. Sie haben Jesus schon immer gehasst, aber nun tun sie es immer schlimmer bis zum Exzess. Sie sind wie der Pharao von Gott verstockt und merken es nicht. Aber dann ereilt sie das Gericht, eine Plage nach der anderen, eine Virus-Mutante nach der anderen – aber sie wachen nicht auf.

Der Pharao verlachte das Gebot Gottes und verfolgte Sein Volk wutschnaubend bis zum Roten Meer. Aber dann verherrlichte sich Gott vor aller Welt an dem Lästere und Großmaul Pharao, an dem Verfolger Seiner Gemeinde. In seiner Verstocktheit stürmte der ägyptische Herrscher ins geteilte Meer und versank mitsamt seiner ganzen Macht in den Fluten – und für Israel war der Weg frei ins verheißene Kanaan.

Genauso wird es mit den Kindern Gottes heute sein. Einige, vielleicht sogar viele Auserwählte wird der Herr noch erretten. Er erbarmt sich, über wen Er will, aber Er verstockt auch, wen Er will. Und ich sehe viel Verstockung, viel Spott und Lästerung gegen Sein heiliges Volk in diesen Tagen. Aber Gott verstockt die Spötter weiter, Er verhärtet sie immer mehr, sodass sie auf Plagen, Pandemien und Gerichte nicht mehr reagieren. Gott treibt ihre Verblendung auf die Spitze.

Jesaja beschreibt das so: „*Du hattest dir in deinem Herzen vorgenommen: ›Ich will zum Himmel emporsteigen und meinen Thron über die Sterne Gottes erhöhen und mich niederlassen auf dem Götterberg...; ¹⁴ ich will emporfahren auf Wolkenhöhen, dem Allerhöchsten mich gleich machen!‹ ¹⁵ Doch ins Totenreich bist du hinabgestürzt, in die tiefste Grube! ¹⁶ Und die dich sehen, schauen dich verwundert an, sie betrachten dich [und sagen]: ›Ist das der Mann, der die Erde erzittern ließ, der Königreiche erschütterte?‹*“ (Jesaja 14,13-16).

 Jesaja 14,13-16

Fürchtet euch nicht, liebe Kinder Gottes, vor der zunehmenden Missachtung des göttlichen Gebotes – auch vonseiten der Regierung. Fürchtet euch nicht vor dem aufziehenden Bösen in noch nie dagewesener Form, fürchtet euch nicht vor der Wut der Gottlosen und dem Zynismus eurer Verfolger, denen nichts mehr heilig ist. Alles, was ihr seht und was euch bestürzt, ist Gottes Verstockungswerk an den Verstockten. Er verhärtet Regierungen, dass sie Gesetze verabschieden, die Ihm ein Gräuel sind. Aber der große und schreckliche Tag des Herrn ist näher, als wir denken. Da wird Christus erscheinen und sie mit dem Hauch Seines Mundes verzehren und sie durch die Erscheinung Seiner Wiederkunft vertilgen.

Und wir beten: „Herr, tue, was Deine Hand und Dein Ratschluss zuvor bestimmt hat, dass es geschehen soll. Aber, Herr, sende zugleich auch Dein Erbarmen, dass noch eine Anzahl gerettet wird, damit die Vollzahl der Deinen in Deine Herrlichkeit eingehen kann.“ Und lass auch du dich aus deiner Verstockung herausrufen, wenn du Jesus Christus noch nicht kennst und Ihn als deinen Herrn und Heiland angenommen hast! Amen.

GEMEINDE UND MISSIONSWERK ARCHE e.V., Doerriesweg 7, 22525 Hamburg Tel.: (040) 54 70 50, E-Mail: info@arche-gemeinde.de, Internet: www.arche-gemeinde.de Gottesdienst: sonntags 10:00 Uhr Bankverbindung: Evangelische Bank eG, IBAN: DE98 520 604 100 00 70 70 5
